

Der Hobel l hat vier Eisen k, die an dem Körper desselben mit Schrauben befestigt sind.

Die Hobeisen sind am untern Theil ausgehöhlt, so daß die obere Fläche des Keils die verlangte convexe Form erhält.

Die Maschine wirkt auf nachstehende Weise:

Der Keil wird vorher mittelst einer Circularsäge in Gestalt eines vierseitigen Prismas zugeschnitten. Darauf legt man ihn zwischen die Klauen des Wagens L, welche ihn festhalten; dann bringt man ihn mittelst des Hebels h unter die Einwirkung des Hobels l, welcher den Wagen vorrückt, und die Eisen k geben dem Keil vermöge ihrer gekrümmten Gestalt die convexe Form. Diese Form kann nach Belieben verschieden seyn, und was den Keil betrifft, so unterwirft man ihn, indem man ihn umkehrt, der Einwirkung zweier Maschinen wie die beschriebene, die jedoch verschiedene Hobel haben, so daß die obere und die untere, oder die innere und die äußere Fläche des Keils verschieden werden.

Mit Hülfe dieser Maschine kann man dem Keil ganz die Form des Raumes geben, den er zwischen Schiene und Stuhl ausfüllen soll, und dieß ist sehr wichtig, denn das Festkeilen ist eine derjenigen Arbeiten bei dem Bau und der Unterhaltung der Eisenbahnen, welche die größte Sorgfalt und Genauigkeit erfordern; sie trägt wesentlich zur Festigkeit und Vollkommenheit der Bahn bei.

## XCVI.

Apparat zum Entschweißen, Waschen und Entfetten der Wolle, welchen sich E. Chr. Köffler zu Rochdale, am 31. Jan. 1854 patentiren ließ.

Aus dem London Journal of arts, März 1855, S. 151.

Mit einer Abbildung auf Tab. VI.

Die für das Verspinnen zu entschweißende Wolle kommt in einen geschlossenen Behälter, welcher von einem besonderen Behälter aus mit der zur Entschweißung dienenden Auflösung gefüllt wird. Mittelst Dampf treibt man nun die Flüssigkeit durch die Wolle und wieder in ihren ursprünglichen Behälter zurück. Hierauf preßt man auf ähnliche Weise Wasser durch die Wolle. Um nun auch das Del zum Einfetten zu ap-